

Maspermhalle mutiert zum Schießstand

1. Bundesliga Luftgewehr: SSV St. Hubertus Elsen richtet Samstag und Sonntag zwei Wettkampftage aus. Schottin Seonaid McIntosh ersetzt István Péni, der bei der Militär-Weltmeisterschaft ist. Buer-Bülse kommt mit Peter Hellenbrand. Blasrohrschießen in der Pause

Paderborn (jm). Schon zwei Miese, Platz acht: Der Blick auf die noch junge Tabelle der 1. Bundesliga Nord Luftgewehr ist für alle, die es mit dem SSV St. Hubertus Elsen halten, recht ernüchternd. Diese Optik soll sich nach dem Doppel-Wettkampftag an diesem Wochenende in der Paderborner Maspermhalle möglichst gravierend ändern und der Heimvorteil die Elsener näher an Rang vier spülen, dem vor der Saison ausgegebenen Mindest-Saisonziel.

Eine durchaus anspruchsvolle Aufgabe, denn namhafte Gegner sind der BSV Buer-Bülse (4:0 Zähler), amtierender Nordmeister im Oberhaus, und die stark besetzte SB Freiheit (2:2) aus dem Harz. Der Deutsche Meister von 2018 hat ebenfalls das Play-off-Finale der besten Vier ins Visier genommen.

Apropos Buer-Bülse: Die Gelsenkirchener bieten mit dem Niederländer Peter Hellenbrand einen Schützen auf, der in der Vorsaison noch für Elsen die Ausländerposition innehatte. Den umgekehrten Weg hat bekanntlich Bastian Blosser genommen. Elsens Topschütze István Péni, der Buer-Bülse trainiert, ist in Richtung OWL verblieben, wird planmäßig von der Schottin Seonaid McIntosh (23) ersetzt. Grund: Der Ungar vertritt sein Heimatland aktuell bei der Militär-Weltmeisterschaft in China. Ebenfalls nicht in der Maspermhalle dabei ist Tatjana Spies. Für sie rückt Malin Wigger aus der »Zwoten« auf, die ebenfalls einen Schnitt von 397,00 aufweist.

Der 1. Vereinsvorsitzende Markus Quickstern wirbt um die Gunst der Zuschauer. »Es wird hochwertiger Sport geboten, spannend bis zum Schluss. Die besten Mannschaften der Nordstaffel sind am Start, und sie bringen richtig interessante Leute mit.«

Gespannt ist er, wie Elsens Neu-

zugang Seonaid McIntosh (Schnitt 399,00) einschlägt. Die junge Frau aus Edinburgh war 2017 Europameisterin (3 x 20 Gewehr), 2018 Weltmeisterin im 50-Meter-Liegegewehrschießen und hat schon drei Weltcups gewonnen. »Es ist eine ganz neue Erfahrung für Seonaid. Mal schauen, wie sie mit der Bundesliga-Atmosphäre klarkommt«, sagt Quickstern. Die Hoffnungsträgerin ist seit Mittwoch in Deutschland und absolviert bis Samstag Einheiten mit Trainer Heinz Reinkemeier.

Markus Quickstern sieht seine Elsener durchaus etwas unter Druck. »Wenn wir beide Duellen gegen direkte Konkurrenz verlieren sollten, dürfen wir uns mit dann bereits drei Niederlagen für den Rest der Saison keine Ausrücker mehr erlauben.«

Am Samstag ab 12 Uhr beginnt das offene Training. Abends, gegen 19 Uhr, wird im Foyer der Halle ein »Meet & Greet« mit den Schützen des SSV St. Hubertus Elsen angeboten. In den Pausen sorgt ebenfalls im Foyer archaisches Blasrohrschießen für Kurzweil. »Insgesamt 400 Zuschauer an beiden Tagen wäre super«, wünscht sich Markus Quickstern.

Die werden das spannende Geschehen, das fachkundig moderiert wird, zusätzlich auf Großmonitoren verfolgen können. Die Tageskarte kostet fünf Euro. Für Schüler (ab zwölf Jahre) werden Tickets für zwei Euro angeboten.

Das Programm

Samstag, 26. Oktober: Wissener SV - Braunschweiger SG (15 Uhr), SV Gölzau - SB Freiheit (16.30 Uhr), St. Hubertus Elsen - BSV Buer-Bülse (18 Uhr)

Sonntag, 27. Oktober: BSV Buer-Bülse - Wissener SV (10 Uhr), Braunschweiger SG - SV Gölzau (11.30 Uhr), St. Hubertus Elsen - SB Freiheit (13 Uhr)



Die Schottin Seonaid McIntosh gibt am Wochenende in der Maspermhalle ihren Einstand als Spitzenschützin des SSV St. Hubertus Elsen. Sie ersetzt István Péni, der bei der Militär-WM in China weilt. FOTO: HEINZ REINKEMEIER

Westenholz erwartet Hövelhof

Paderborn (it). Im Hinspiel des in dieser Saison einzigen Paderborner Kreisderbys in der Fußball-Landesliga stehen sich am Abend der SuS Westenholz und der Hövelhofer SV gegenüber. Anstoß ist um 19.45 Uhr.

Ein echtes Derbygefühl wird sich in Westenholz aber wohl nicht einstellen. Denn dafür müsste nicht der HSV oder wie in der letzten Saison der BV Bad Lippspringe zu Gast sein, sondern RW Mastholte oder Viktoria Rietberg, die sich aber beide aus der Liga verabschiedet haben. Etwas unerwartet steht der Gastgeber in seiner dritten Landesligasaison aktuell deutlich besser da als sein heutiger Gegner. SuS-Trainer Peter Berhorst freut sich aufs Spiel. »Es wird schwierig für Hövelhof, uns zu überraschen. Ich kenne aus meiner Zeit als aktiver Spieler und als Co-Trainer in Delbrück noch viele Akteure. Wir werden von Beginn an klarmachen, dass wir die Punkte in Westenholz behalten wollen«, sagt der Coach, der mit seinem Team wieder die menschliche Geschlossenheit als größte Stärke in die Waagschale werfen wird. Fehlen werden Berhorst heute Abend Robin Wolf, Sascha Meerbecker, David Nübel und Johannes Leinkenjost.

Der Hövelhofer SV tritt die kurze Reise mit einer guten Leistung und einem wichtigen 2:0-Sieg gegen Steinhagen im Gepäck an. »Nach der jüngsten Partie fühlen wir uns gut gewappnet und wollen in Westenholz unsere Ausrichtung beibehalten«, meint HSV-Coach Björn Schmidt. Heißt, dass Bequemlichkeit gegen Leidenschaft ausgetauscht werden soll. »In Sachen mannschaftlicher Geschlossenheit können wir von Westenholz lernen. Es gibt keine andere Mannschaft in dieser Liga, die so viel Einsatzwillen und Kollegialität auf dem Platz zeigt wie der SuS. Das lebt Westenholz, und das ist auch der Grund, warum sie über ihren eigenen Ansprüchen spielen«, erklärt Schmidt. Er gibt seinem Team für das Auswärtsspiel keine feste Marschroute vor, sondern erwartet von seinen Spielern, dass sie situativ agieren. »Egal ob wir selber agieren oder uns defensiv zurückfallen lassen – nach dem Spiel wollen wir nur noch einen Punkt Rückstand auf den SuS haben«, stellt Hövelhofs Trainer klar. Neben den Langzeitverletzten fehlt Moritz Zimmermann (Muskelfaserriss). Ein Fragezeichen steht hinter Lars Knitter (Erkältung) und Kapitän Maximilian Kaspar (Armverletzung).

Zurück in die Erfolgsspur

Paderborn (tim). Nach drei Niederlagen am vergangenen Wochenende, wollen die Nachwuchsmannschaften der Uni Baskets in die Erfolgsspur zurückkehren.

JBBL

Uni Baskets - Baskets Juniors Oldenburg. Die Paderborner empfangen am Sonntag (12.30 Uhr) den ehemaligen Baskets-Coach Artur Gacaev in der Reismannhalle. Die Gastgeber streben gegen Oldenburg den ersten Saisonsieg an: »Das ist nach den zwei Niederlagen zum Auftakt ein wichtiges Spiel für uns. Wir brauchen einen Erfolg, das wäre auch für die Stimmung wichtig«, meint Headcoach Nikola Milosevic, der voraussichtlich auf den gesamten Kader zurückgreifen kann. Vorteile sieht Milosevic in der Größe seiner Mannschaft: »Unter den Körben sollten wir besser sein, das müssen wir nutzen. Aber Oldenburg verfügt über starke Guards, die wir stoppen müssen.«

NBBL

Uni Baskets - Eisbären Bremerhaven. Bereits am Samstag (15 Uhr, Reismannhalle) bekommen die Paderborner Besuch aus dem hohen Norden. »Nach der bitteren Niederlage gegen Hagen wollen wir unsere Bilanz wieder ins Positive rücken«, berichtet Baskets-Trainer Werner Gorsky, der allerdings ein »schweres Spiel« erwartet: »Bremerhaven hat gute Schützen. Allen voran Vincent Friederici, der am ersten Spieltag 47 Punkte gegen Hagen erzielt hat. Wir müssen eine gute Defense spielen und alles raushauen. Daran haben wir unter der Woche gearbeitet. Die Jungs haben gut trainiert.« Personell sieht es bei den Paderbornern ebenfalls gut aus. Gorsky stehen voraussichtlich alle Spieler zur Verfügung.

Zurück zur Normalität: SCP II zu Gast in Rhynern

Paderborn (MH). Nach dem Schock und der schweren Verletzung ihres Torwarts Michele Cordi (Notoperation und Intensivstation nach Milzriss, diese Zeitung berichtete), ist die U21 des SC Paderborn gefragt, sich wieder auf ihren sportlichen Alltag zu konzentrieren. Zurück zur Normalität heißt es bereits am heutigen Freitagabend im Auswärtsspiel bei Westfalia Rhynern. Anstoß ist um 19.30 Uhr.

Der Gegner aus Rhynern steht mit 15 Zählern auf Tabellenplatz zehn bloß einen Punkt schlechter dar als die Paderborner U21 auf Rang Sechs. »Wir wollen Rhynern in der Tabelle nicht vorbeiziehen lassen«, stellt Trainer »Mitch« Kniat klar. Dafür muss sich die Paderborner Profireserve im Vergleich zur 1:2-Niederlage gegen RW Ahlen wieder in einigen Bereichen steigern. Besonders bei Standard-situationen und im Offensivspiel

offenbarte das Team zuletzt Probleme. Die beiden Gegentore gegen Ahlen resultierten aus Ecken. »Bei Standards heißt es halt Mann gegen Mann. Da müssen wir stärker dagegenhalten. In der Offensive sind wir derzeit zu kompliziert. Wir müssen wieder den einfachen Weg zum Tor suchen«, fordert Kniat. Leicht wird es aber auch gegen Rhynern nicht. »Ahlen hatte mit nur neun Gegentoren die zweitbeste Defensive der Liga. Rhynern

stellt mit sieben Gegentreffern die beste Abwehr. Wir wissen also, was uns erwartet«, sagt Kniat. Wer für Cordi im Tor stehen wird, steht noch nicht fest. Die Optionen sind Leon Brüggemeier, der von den Profis runterkommen würde, oder der 17-jährige Luis Hillemeier aus der U19, der Cordi bereits gegen Ahlen ersetze. Dazu fehlt noch Jesse Edem Tugbenyo. Malte Kaiser, der gegen Ahlen pausiert, ist wieder im Kader.

Regen macht den Piloten zu schaffen

Jugend-Kart-Slalom: Timo Kewitz und Denny Maier erreichen Top-Ten-Plätze beim ADAC-Bundesendlauf in Sinsheim.

ADAC OWL landet in der Teamwertung auf dem siebten Platz. Pylonenfehler werden gnadenlos bestraft

Paderborn. Beim ADAC-Bundesendlauf am Technik-Museum in Sinsheim, dem Kräftemessen der besten Slalomkartfahrer Deutschlands, haben sich Timo Kewitz aus Hövelhof und Denny Maier aus Salzkotten Top Ten-Plätze gesichert. Die Piloten brauchten in den zwei Wertungsläufen Fahrzeugbeherrschung, Reaktions-schnelligkeit und Übersicht. Höchste Konzentration war gefragt, um die identischen 6,5 PS-starken Mach 1-Jugendkarts auf Intermediate-Reifen fehlerfrei durch Tore, Gassen, Kreisel, Brezel und den Schweizer Slalom zu lenken. Erst in zweiter Linie zählte die Geschwindigkeit.

Vor imposanter Kulisse in Sinsheim trafen sich die drei bestplatzierten Jugendkartschlalom-Fahrer in fünf Altersklassen aus den 17 ADAC-Regionen, um ihren jeweiligen Meister auszufahren. Für den ADAC OWL hatten sich 15 Fahrer für den Bundesendlauf qualifiziert, darunter in der Denny Maier vom MSC Thüle Paderborner Land (Klasse 2, Jg. 2008/09), Vereinskollege Julian Friesen (Klasse 3, 2006-2007) und der Hövelhofer Timo Kewitz vom MSC Schloß

Holte-Stukenbrock (Klasse 5, 2001-03). »Wer es bis hier geschafft hat, der kann und sollte sehr stolz auf seine Leistung sein, denn er gehört jetzt zu den 50 bes-

ten Slalom-Kartfahrern seiner Altersklasse in ganz Deutschland«, adelte der Streckensprecher das Feld zu Beginn der Veranstaltung. Das Wetter sollte den 255 jun-



Timo Kewitz bekam für Rang zehn in der Klasse 5 einen Pokal überreicht. »Das war etwas ganz Besonderes«, schwärmte der Hövelhofer.

gen Motorsportlern übel mitspielen. Der Asphalt des Wettkampfparkours aus mehr als 220 Pylonen war durch vereinzelt einsetzenden Regen unbeständig und unterschiedlich griffig; eine noch größere Herausforderung für die Fahrer. Den Anfang machte die Altersklassen K3. Julian Friesen (MSC Thüle Paderborner Land) landete hier nach einem Pylonenfehler, gnadenlos bestraft mit zwei Strafsekunden, auf Platz 44. Im Klassefeld genügten kleine Fehler, um intergereicht zu werden. Den Abschluss machten die »alten Hasen«, die 51 Kontrahenten der Klasse 5. Der Hövelhofer Timo Kewitz (MSC Schloß Holte-Stukenbrock) startete mit der Nummer 4 in den Wettkampf. Trotz wechselnder Wetterbedingungen glückten ihm zwei fehlerfreie Läufe mit starken Zeiten. 73,48 Sekunden bescherten ihm Rang zehn.

Bis in die frühen Morgenstunden regnete es ununterbrochen, und so mussten auch die Fahrer der Klasse 2 auf profilierten Gummis in den Wettkampf ziehen. Denny Maier vom MSC Thüle Paderborner Land belegte mit zwei konstanten, fehlerfreien Läufen

Platz zehn in der Klasse 2 (77,37 Sekunden) und landete somit ebenfalls auf einem Pokalplatz.

Bei der folgenden Siegerehrung in der Veranstaltungshalle des Technikmuseums Sinsheim erhielt Kewitz einen der begehrten Pokale. »Da oben vor gut 450 Menschen auf der Bühne zu stehen und einen Pokal überreicht zu bekommen, ist etwas ganz Besonderes! Es wird wohl noch einige Tage dauern, bis ich so richtig kapiert habe, dass ich nun zu den Top Ten der besten Slalomkartfahrer in Deutschland gehöre«, meinte der 17-Jährige ergriffen.

Andreas Kewitz, Trainer der MSC-Jugend-Kartgruppe, war stolz auf all Piloten: »Wir haben mit allen Jugend-Slalomkartfahrern des MSC Schloß Holte-Stukenbrock eine der erfolgreichsten Saisons geschrieben.« Mit insgesamt fünf errungenen Pokalen in den verschiedenen Altersklassen (57 Punkte) und einer Mannschaftsplatzierung auf Position acht fuhr der ADAC OWL das beste Ergebnis bei den Deutschen Meisterschaften der ADAC-Clubs seit vielen Jahren ein. 2020 soll der Bundesendlauf in OWL stattfinden.